

Pflanz- und Pflegeanleitung für Blumensamen Abend- und Nachtdufter (6 Tüten)

66216

Sibirische Nachtviole (Hesperis steveniana)

Diese mehrjährige Pflanze stammt ursprünglich von der Krim. 1821 wurde sie von dem Schweizer Botaniker Augustin Pyramus de Candolle beschrieben und benannt. Mit etwa 60 cm Höhe bleibt sie etwas niedriger als die bekanntere Art *H. matronalis*. Die rosavioletten Blüten sind in Trauben angeordnet und erscheinen von April bis Mai. Besonders in den Abendstunden verströmen sie einen angenehmen Duft, der an Nelken und Veilchen erinnert. Die hübschen Blätter sind graugrün mit einem glatten Rand.

Standortansprüche: Sandig-lehmige, gerne frische Böden in Sonne oder Halbschatten.

Aussaat/Kultur: Von April bis Juni direkt ins Freiland; die Sämlinge später auf einen Abstand von 20 cm verziehen.

Madie (Madia elegans)

Die Pflanze stammt ursprünglich aus dem Nordwesten der USA, aus Kalifornien und Mexiko.

Beschreibung: In ihrer Erscheinung erinnert die etwa 70 cm hohe Pflanze an Herbstastern, nur sind ihre Strahlenblüten goldgelb und am inneren Rand rotbraun gepunktet. Sie öffnen sich von Juli bis Oktober bei bedecktem Himmel oder gegen Abend und verströmen einen Duft, der an Ananas erinnert. Die reife Samenkapsel enthält ölhaltige Nüsschen, die von Indigenen zu Mehl vermahlen und zu Fladen verbacken wurden.

Standortansprüche: Die anspruchslose Pflanze benötigt allein einen sonnigen Standort.

Aussaat/Kultur: Von April bis Mai direkt ins Freiland; die Sämlinge später auf einen Abstand von 20 cm verziehen.

Wunderblume (Mirabilis jalapa)

In der Zeit um 1540 kamen die ersten Samen dieser Pflanze aus den peruanischen Anden nach Europa. Die Tatsache, dass dieselbe Pflanze Blüten in verschiedenen Farben, auch gestreifte, hervorbringt, sowie ihr herrlicher, süß-zitronenartiger Duft begeisterten die Botaniker derart, dass sie ihr den Namen *Admirabilis* gaben, den Linné später in *Mirabilis* änderte. Weil sich die Blüten erst am Nachmittag öffnen, heißt die Pflanze im Englischen „Four-o'clock“, in Frankreich ist sie die „Belle-de-nuit“. Mit fleischigen Stengeln wird die Pflanze 60–80 cm hoch; die Blätter sind herzförmig, eiförmig bis linealisch. Die trichterförmigen Blüten sitzen in Büscheln von eins bis sechs an den Zweigspitzen.

Standortansprüche: Nährstoffreicher, humoser Gartenboden am sonnigen Standort.

Aussaat/Kultur: Die erbsengroßen Samen über Nacht in Wasser quellen lassen und etwa 1 cm tief in mit Erde gefüllte kleine Töpfe drücken. Ideale Keimtemperatur 15 bis 20 °C.

Die bei uns nicht winterharte Pflanze kann wie Dahlien überwintert und mehrjährig gezogen werden. Dazu die rübenförmigen schwarzen Wurzeln im Herbst ausgraben, frostfrei überwintern und im Frühjahr nach den Eisheiligen wieder auspflanzen.

Ziertabak (Nicotiana glauca)

Die meisten Arten der Gattung *Nicotiana* sind im tropischen Südamerika, einige auf den pazifischen Inseln und eine in Australien verbreitet. Sie wurde nach Jean Nicot de Villemain (1530–1600) benannt, der als Gesandter am portugiesischen Hof von befreundeten Botanikern Samen des Rauchtobaks erhalten hatte. Er sandte diese 1561 der damaligen Königin Katharina von Medici zu, weil er sich große Hoffnungen auf ihre heilsamen Wirkungen machte. Am Hof verbreitete sich die Mode, Tabak zu schnupfen und zu rauchen. Die Staude, die bei uns in der Regel einjährig gezogen wird, bildet erst eine Grundrosette aus leicht klebrigen breit-ovalen Blättern. Daraus erhebt sich ein bis 2 m hoher Stengel, der bis 80 cm in die Breite gehen kann und an dessen Verzweigungen die bis 7 cm langen, weißen Blüten sitzen. Sie sind auch bei Tage geöffnet; ihren süßen, an Freesien erinnernden Duft geben sie aber erst ab dem frühen Abend und in der Nacht ab.

Standortansprüche: Nährstoffreicher, humoser Gartenboden am sonnigen Standort. Während der Kultur nachdüngen, um eine lange Blütezeit zu erreichen.

Aussaat/Kultur: Ab März in Saatgefäße. Die sehr feinen Samen nicht bedecken, nur leicht andrücken. Ideale Keimtemperatur ca. 20 °C. Die kleinen Sämlinge in Töpfe pikieren und nach den Eisheiligen im Abstand von etwa 80 cm auspflanzen.

Wenn der abgeblühte Haupttrieb entfernt wird, entwickeln sich die Seitentriebe kräftiger, und die Blütezeit kann von Juni bis Oktober dauern.

MANUFACTUM.

Manufactum GmbH · 45729 Waltrop · Telefon 02309 939050
Fax 02309 939850 · www.manufactum.de · info@manufactum.de



Pflanz- und Pflegeanleitung für Blumensamen Abend- und Nachtdufter (6 Tüten)

66216

Duft-Nachtkerze (*Oenothera odorata*)

Ursprünglich stammt diese Gattung aus verschiedenen Gebieten des amerikanischen Kontinents. Vor etwa 300 Jahren haben sich die ersten Arten auch auf anderen Kontinenten als Ruderalpflanzen entlang Bahndämmen, Wegrändern und auf Schuttplätzen eingebürgert. Die Duft-Nachtkerze ist mehrjährig. Im ersten Jahr bildet sie eine Grundrosette aus oval-lanzettlichen Blättern. Im zweiten Jahr wächst daraus der bis zu 60 cm hohe Stengel, in dessen Blattachsen sich duftende Blüten bilden. Sie blühen hellgelb auf und färben sich im Verblühen rot. Jede Einzelblüte hält selten länger als einen Tag; von Juni bis in den Oktober hinein öffnen sich aber stetig neue Blüten.

Standortansprüche: Die Pflanze wächst auf jedem Boden in Sonne und Halbschatten.

Aussaat/Kultur: Von März bis Mai in Saatschalen. Die kräftigen Sämlinge später ins Freiland pflanzen; am besten in Gruppen (im Abstand von 25 cm), so dass der Duft noch intensiver ist.

Sternbalsam (*Zaluzianskya capensis*)

Diese Pflanze ist in Südafrika, meist im Bergland, beheimatet. Die Gattung wurde nach dem böhmischen Botaniker Adam Zaluziansky von Zaluzian (1558–1613) benannt, der in seinem Hauptwerk eine Abtrennung der Botanik von der Medizin forderte, die zu der Zeit dieser noch untergeordnet war. Die bis zu 40 cm hoch werdenden Halbsträucher werden bei uns einjährig gezogen. An der Spitze der Triebe bilden sich mehrere kugelartige, rotbraune Blütenknospen, die sich in den Abendstunden zu sternförmigen weißen Blüten öffnen, die einen angenehmen süßen Duft mit Bittermandelnote verströmen. Die Blätter sind nadelartig.

Standortansprüche: Gut durchlässiger Gartenboden mit guter Nährstoffversorgung am sonnigen Standort.

Aussaat/Kultur: Von März bis April in Saatgefäße; die feinen Samen nur etwa 2 mm hoch mit Erde bedecken und feucht halten. Ideale Keimtemperatur 15–20 °C. Wenn die Sämlinge zu dicht stehen, in kleine Töpfe pikieren und nach den Eisheiligen im Abstand von 10–15 cm auspflanzen.

Wahlweise ab Anfang Mai an Ort und Stelle im Beet säen.

MANUFACTUM.

Manufactum GmbH · 45729 Waltrop · Telefon 02309 939050
Fax 02309 939850 · www.manufactum.de · info@manufactum.de

